



Die Absolventen mit Schulleiterin Melanie Handlos (vorne, 2.v.l.) und stellvertretendem Landrat Roman Fischer (hinten links).

– Foto: dz

Physiotherapeuten starten ins Berufsleben

19 Schüler aus der Berufsfachschule entlassen

Deggendorf. 19 Schüler dürfen sich jetzt Physiotherapeuten nennen und treten ins Berufsleben ein. Hier werden die Absolventen der Berufsfachschule für Physiotherapie am Klinikum Deggendorf mit Kusshand genommen. Zu diesen rosigen Perspektiven gratulierten neben Schulleiterin Melanie Handlos auch Dr. Anna Schreff von der Regierung von Niederbayern, der stellvertretende Landrat Roman Fischer und Schulkurator Chefarzt Prof. Dr. Peter Schandelmaier.

Melanie Handlos begrüßte ihre ehemalige Oberstufe und gratulierte den frisch gebackenen Physiotherapeuten zu einem großen Schatz an Wissen, Können und Erfahrung. Gleichzeitig lobte sie Herz, Verstand, Leidenschaft und

Kreativität der Nachwuchskräfte. Damit seien sie bestens für das Berufsleben gerüstet.

Die Qualitätsauszeichnung durch die Regierung von Niederbayern hob Medizinalrätin Dr. Anna Schreff hervor. Sie wünschte den Berufsanfängern, stets in Bewegung zu bleiben, um sich auf die Patienten und auf Neuerungen einstellen zu können. Wichtig war ihr auch, die Berührung hervorzuheben – und zwar sowohl als körperliche, als auch als emotionale Komponente der Heilung. Schließlich wünschte sie ihnen andauernde Begeisterung, denn was man gerne mache, mache man auch gut.

Die Grüße der Landräte Heinrich Trapp und Christian Bernreiter überbrachte Roman Fischer.

Als stellvertretender Landrat wünschte er ihnen stets ein glückliches Händchen und alles Gute für die Zukunft.

Besonders freut sich die Schule mit Kristina Meier als Examensbeste, die zudem auch den Staatspreis für ihre sehr guten Leistungen in der gesamten Ausbildung erhalten hat. Sie wandte sich im Namen des ganzen Kurses an die Lehrkräfte: „Es war hart, aber wir haben einen tollen Beruf erlernt. Wir haben gemeinsam etwas geschafft. Danke dafür.“

Eine erwähnenswerte Besonderheit in diesem Kurs war, dass Dominik Steiner während der drei Jahre Schulzeit keine einzige Minute gefehlt hat. Als Anerkennung für diesen Fleiß bekam er ein kleines Geschenk. – dz